



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

01. Juni 2018

Wochenbericht KW 22

forsa | Emnid | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 33 % bzw. 32 %, SPD bei 18 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Weltpolitische Lage:	Sorge um den Weltfrieden wächst USA werden als größte Bedrohungen wahrgenommen
Wichtigstes Thema:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/ Abschiebungen

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS
CDU/CSU	33 (-)	32 (-1)
SPD	18 (-)	18 (+1)
FDP	8 (-1)	7 (-1)
DIE LINKE	10 (+1)	11 (-)
B'90/Grüne	13 (+1)	13 (-)
AfD	13 (-)	15 (+1)
Sonstige	5 (-1)	4 (-)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.	24.-29.05.

Die Union liegt bei forsa 15 (-) und bei Emnid 14 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	50 (+1)
Nahles	12 (-1)
Merkel	44 (-1)
Scholz	20 (-)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 38 (+2) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 24 (-1) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

86 % (+1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (+1) Nahles. Von den SPD-Anhängern würden sich 32 % (-) für Nahles und 35 % (+2) für Merkel entscheiden.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 80 % (-) der CDU/CSU-Anhänger für Merkel und 7 % (-) für Scholz aus; von den SPD-Anhängern präferieren 48 % (-2) Scholz und 29 % (+2) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (03.06.2018)

Problemlösungskompetenz

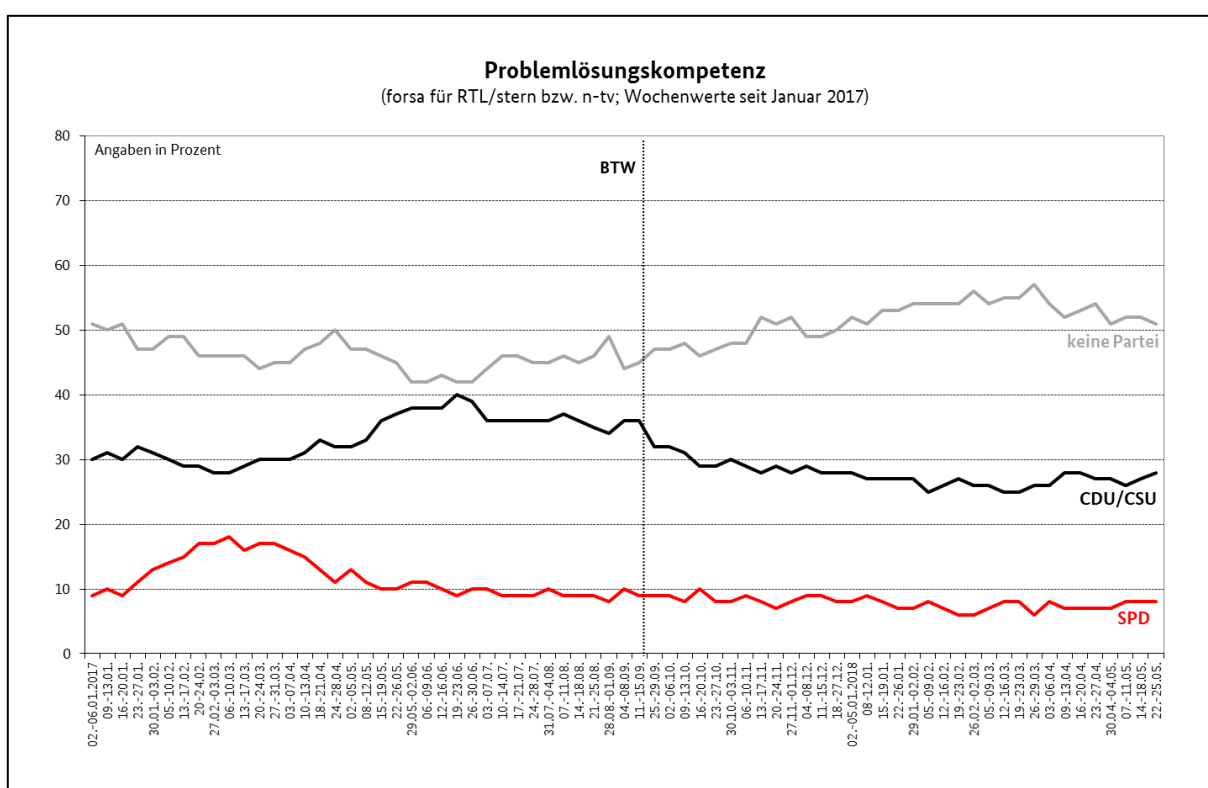
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	28 (+1)
SPD	8 (-)
sonstige Parteien	13 (-)
keine Partei	51 (-1)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 20 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

51 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

63 % (-2) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (+1) von ihrer Partei.



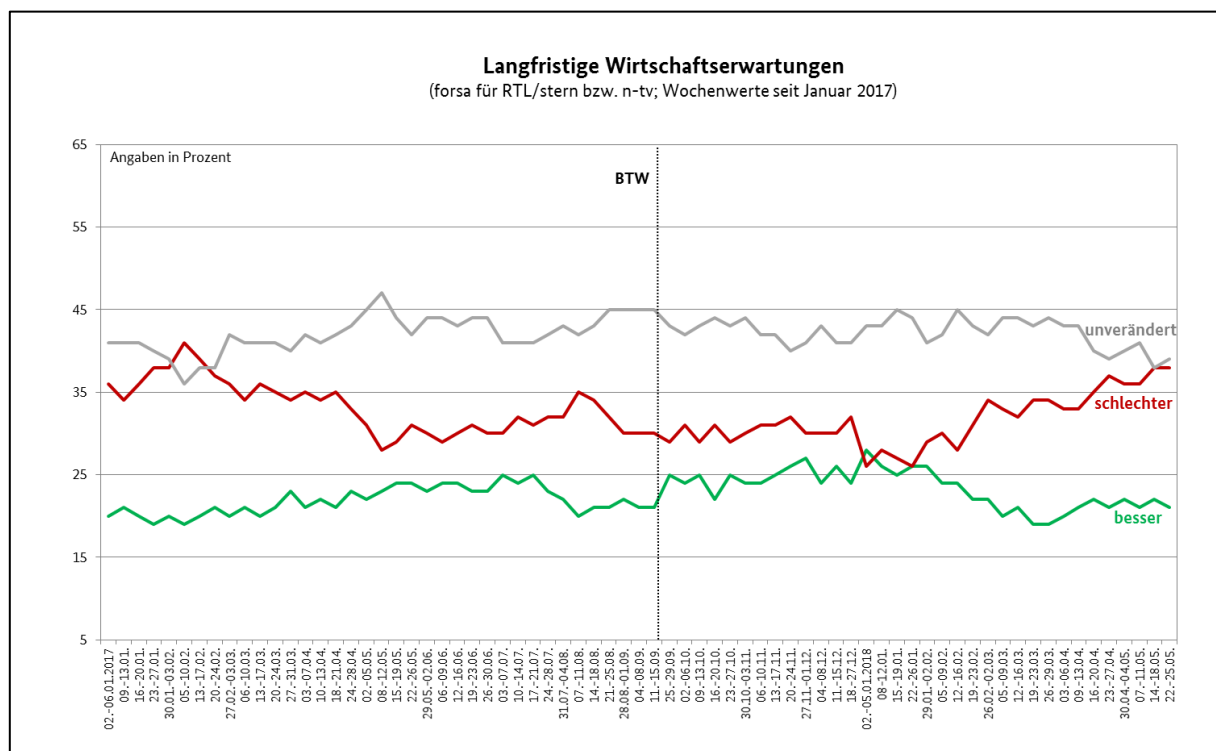
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	21	(-1)
schlechter	38	(-)
unverändert	39	(+1)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 17 (+1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA	
sehr große	14	(+2)
große	49	(+3)
wenig	30	(-4)
keine	7	(-1)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.	

Ostdeutsche (71 %) und Anhänger der Linkspartei (73 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (73 % zu 52 %) und über 60-Jährige häufiger als unter 45-Jährige (72 % zu 49 %).

Anhänger der AfD (47 %) machen sich überdurchschnittlich oft weniger bzw. keine Sorgen um den Weltfrieden.

Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA	
USA	27	(+8)
Naher Osten, arabische Länder	20	(+4)
Syrien	11	(-9)
Asien, Nordkorea	11	(+1)
Iran	10	(+5)
Russland	8	(-)
Asylbewerber, Flüchtlinge	7	(-)
Krieg/Terrorismus allgemein	4	(+1)
(Welt-)Wirtschaftskrise	4	(-2)
Türkei	4	(-1)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.	

Nach Meinung der Bundesbürger werden die USA als größte Gefahr für Deutschland wahrgenommen.

Über 60-Jährige (32 %) und Anhänger der SPD (34 %) nennen die USA überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland.

Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA	
sollte mehr Verantwortung übernehmen	41	(+4)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	9	(-1)
Deutschland tut bereits genug	47	(-3)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.	

Anhänger der Grünen (52 %), der Linkspartei (50 %) und der SPD (46 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Ostdeutsche (15 %) und 30- bis 44-Jährige (14 %) sowie Anhänger der AfD (25 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Geringverdiener (53 %) sowie Anhänger der Union (52 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA	
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	39	(-3)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	16	(+1)
verhält sich alles in allem genau richtig	41	(+3)
Erhebungszeitraum	22.-25.05.	

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (49 %) und 45- bis 59-Jährige (47 %) sowie Anhänger der AfD (67 %) und der FDP (51 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Geringverdiener (23 %) sowie Anhänger der Linkspartei (31 %) und der Grünen (24 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Unter 30-Jährige (49 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (48 %) sowie Anhänger der Union (51 %), der Grünen (49 %) und der SPD (48 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	18 (+1)
BAMF-Skandal, gefälschte Asylanträge	7 (+3)
US-Präsidentschaft Donald Trump	7 (-4)
Atomprogramm Nordkorea, aktueller Konflikt, Annäherung	6 (+4)
Parlamentswahl in Italien, Regierungsbildung	5 (+2)
Erhebungszeitraum	29.-30.05.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen". Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der AfD (32 %) und der FDP (26 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Über 65-Jährige nennen es häufiger als unter 35-Jährige (27 % zu 10 %). Anhänger der Linkspartei (7 %) und der Grünen (12 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

